

Kurzformen

In schriftlichen Texten kann es wegen Platzmangels unter Umständen notwendig sein, Kurzformen zu verwenden.

Empfehlenswert sind:

- Das **Binnen-I**
 - StudentIn, MitarbeiterInnen, ProfessorInnen
- Der **Unterstrich**
 - Student_in, Mitarbeiter_innen, Professor_innen
- Abkürzungen: Dr.in, Prof.in

Nicht empfehlenswert sind:

- Die **Klammer**,
 - wegen ihres ausschließenden Charakters
 - Student(in), Mitarbeiter(innen), Professor(innen)
- Der **Schrägstrich**,
 - da er in komplexen Sätzen oft nicht korrekt eingesetzt werden kann und damit zur Unlesbarkeit beiträgt.
 - Student/in, Mitarbeiter/innen, Professor/innen

Weitere Informationen

Bei Fragen oder Beratungsbedarf zum geschlechtergerechten Sprachgebrauch wenden Sie sich gerne an uns.

Kontakt:

Annkatriin Kalas MA
Gleichstellungsreferentin

Gleichstellungsbüro
Neuer Graben 19/21
Raum 03/329
D 49074 Osnabrück
Tel.: +49 541 969 4520

E-Mail: annkatriin.kalas@uni-osnabrueck.de

<http://www.uni-osnabrueck.de/14434.html>

Empfehlungen zum geschlechtergerechten Sprachgebrauch



Impressum

Herausgeber Der Präsident der Universität Osnabrück

Redaktion Annkatriin Kalas, Gleichstellungsreferentin

Foto www.fotolia.com; Titelseite kebox, Innenseite Photo-K

Stand 2013

Gleichstellungsbüro

www.uni-osnabrueck.de

Einleitung

Sprache ist eines unserer wichtigsten Ausdrucksmittel. Doch Sprache dient nicht nur der Kommunikation, sie vermittelt auch soziale und kulturelle Werte und Normen und ist Abbild unserer Realität. Für einen respektvollen und gesellschaftlich verantwortungsvollen Umgang miteinander ist ein geschlechtergerechter und diskriminierungsfreier Sprachgebrauch unerlässlich.

Geschlechtergerecht formulieren bedeutet, Frauen und Männer in der Sprache sichtbar und hörbar zu machen. In allen Texten, Reden o. ä., in denen Frauen gemeint sind oder sein könnten, sollte dies auch explizit ausgedrückt werden. Das Bestreben der Universität Osnabrück, zur Verwirklichung der Chancengleichheit von Frauen und Männern beizutragen und bestehenden Benachteiligungen entgegenzuwirken, spiegelt sich auch im Einsatz eines geschlechtergerechten Sprachgebrauchs wider.

Mit diesem Flyer will das Gleichstellungsbüro nicht nur zeigen, wie geschlechtergerechtes Formulieren aussehen kann und welche sprachlichen Strategien dabei hilfreich sind, sondern Sie auch zu einem größeren Sprachbewusstsein und einer kreativen Auseinandersetzung mit der Thematik ermuntern.



Geschlechtergerechter Sprachgebrauch

Der Verweis am Anfang eines Textes, nachfolgend sei nur eine Form der Bezeichnung gewählt (zumeist ausschließlich die männliche), diese meine aber stets Frauen und Männer, ist keine adäquate Form des geschlechtergerechten Sprachgebrauchs.

Empfehlungen

Im Sinne einer zielgruppenorientierten und modernen Kommunikation sollten Sie zunächst überlegen, wen Sie ansprechen möchten.

Wählen Sie dementsprechend die richtige Form.

- für Frauen die weibliche Form (die Studentinnen)
- für Männer die männliche Form (die Studenten)
- sollen beide Geschlechter angesprochen werden, sind auch beide zu benennen, z. B. Studentinnen und Studenten

Neutrale Bezeichnungen

Für kreative und lebendige Formulierungen können Sie an Stelle der Nennung beider Geschlechter auch neutrale Bezeichnungen verwenden. Bei diesen ist weder im Singular noch im Plural erkennbar, ob es sich um männliche oder weibliche Personen handelt.

- die Person – die Personen
- die Fachkraft – die Fachkräfte
- die Führungskraft – die Führungskräfte

Passivformen oder Partizip

Eine weitere Form des neutralen Sprachgebrauchs sind Passivformen oder das Partizip.

- statt Antragsteller **der Antrag wird gestellt**
- statt Organisationsleiter **Organisationsleitung**
- statt Teilnehmer **Teilnehmende**
- statt Dozenten **Dozierende**
- statt Studenten **Studierende**

Achtung: das Partizip verliert seine Geschlechterneutralität im Singular.

- der Dozierende
 - der Studierende
- ist ausschließlich männlich!

Durch kreativen Sprachgebrauch können männliche Verallgemeinerungen wie jeder, jedermann, man, keiner vermieden werden.

- Statt: Jeder, der mitmachen möchte, kann sich hier melden. **Alle, die mitmachen möchten, können sich hier melden.**
- Statt: Wenn man bedenkt, dass sie zwei Stellen hat. **Wird bedacht, dass sie zwei Stellen hat.**
- Statt: Keiner der hier Anwesenden möchte länger diskutieren. **Niemand der hier Anwesenden möchte länger diskutieren.**

Grammatikalische und inhaltliche Richtigkeit

Das grammatikalische Geschlecht muss immer mit dem benannten Geschlecht übereinstimmen.

- Statt: Die Universität ist einer der größten Arbeitgeber der Region. **Die Universität ist eine der größten Arbeitgeberinnen der Region.**
- Statt: Schwangere Studierende können sich bei uns beraten lassen. **Schwangere Studentinnen können sich bei uns beraten lassen.**
- Statt: Frau Maier ist Dozent im Fachbereich Physik. **Frau Maier ist Dozentin im Fachbereich Physik.**